

Ansprache bei der Überreichung der Urkunden für "Die schönsten Schweizer Bücher 1986" : 14. Mai 1987 in Genf

Autor(en): **Bosch-Gwalter, Hans Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-
Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **30 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HANS RUDOLF BOSCH-GWALTER (ZOLLIKON)

ANSPRACHE BEI DER ÜBERREICHUNG
DER URKUNDEN FÜR
«DIE SCHÖNSTEN SCHWEIZER BÜCHER 1986»

14. Mai 1987 in Genf

Die Überreichung der Urkunden «Die schönsten Schweizer Bücher 1986», die anlässlich des «Salon International du Livre et de la Presse à Genève» stattfinden darf, empfinden wir Jurymitglieder als eine große Ehre.

Der heutige Tag ehrt aber auch auf schöne Weise das Schaffen schweizerischer Verleger, Gestalter, Drucker und Buchbinder.

265 Bücher sind der Jury eingereicht worden zur Prämierung, davon konnten 27 deutschsprachige, 9 aus der Suisse Romande, 4 aus dem Ticino und 2 aus Romanisch-Bünden ausgezeichnet werden.

15 Schweizerinnen und Schweizer waren im Februar in Locarno während dreier Tage emsig damit beschäftigt, die besten, das heißt die am schönsten sich präsentierenden Druckerzeugnisse aus der Fülle auszulesen. Diese schwierige Aufgabe kann am besten von einem gut funktionierenden Team gelöst werden.

Die heute amtierende Jury darf mit gutem Gewissen und mit Recht als eine schöne Synthese schweizerischer Vielfältigkeit über alle Sprachgrenzen und Berufsverschiedenheiten hinweg genannt werden. Man kennt sich seit Jahren, es respektiert der eine den andern, und ein offenes Wort ist jederzeit willkommen, man steht dazu und wird auch estimiert.

Die Jury vertritt die folgenden Institutionen:

Eidgenössisches Departement des Innern
Schweizerischer Werkbund

Œuvre

Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Schweizerischer Verband graphischer

Unternehmen

Verband Schweizerischer Druckindustrie

Verein der Buchbindereibesitzer
Gewerkschaft Druck und Papier
Schweizer Graphische Gewerkschaft
Schweizer Buchhändler- und Verleger-
verband

Société des Libraires et Éditeurs de la Suisse
Romande

Società degli Editori della Svizzera Italiana

Bücher werden seit 1943 in der Schweiz als «Schönste Bücher» juriert, seit einer Zeit, als äußere Bedrängnis nach echten schweizerischen Wertmaßstäben rief. Das Schweizer Buch hat sich denn auch vor allem in der Nachkriegszeit einen allgemein geachteten Stand in der Weltproduktion geschaffen. Es ist auch regelmäßig und geltungs- und ausstellungswürdig an internationalen Messen vertreten.

Auch die speziell als schön prämierten Bücher wandern im Rahmen von Ausstellungen durch die Schweiz und werden jedes Jahr auch einem internationalen Gremium wettbewerbsmäßig vorgestellt. Zahlreiche Medailen und Urkunden sind Ansporn für Verleger, Drucker und Buchbinder.

Daß Bücher auch wertmäßig einen bedeutenden Teil unserer Außenhandelsbilanz darstellen, zeigen die folgenden Zahlen: Die Einfuhr beträgt rund 350 Millionen Franken, die Ausfuhr 200 Millionen Franken. Aus der Bundesrepublik werden für über 200 Millionen Franken Bücher eingeführt, die Ausfuhr beläuft sich auf 66 Millionen Franken. Ausgeglichenere zeigen sich die Zahlen im französischsprachigen Bereich, wo einer Einfuhr aus Frankreich von 76 Millionen Franken Ausfuhr von 45 Millionen Franken gegenüber stehen.

Von diesen nüchternen Zahlen und Angaben weggehend, möchte ich Ihnen noch einige Gedanken zum Buch als Kunstwerk, zum Kunstbuch oder auch zur Buchkunst ausführen. Wir sind ja versammelt, um den Buchkünstlern, den Buchkunstschaaffenden unter Ihnen die Ehre zu erweisen.

Mit schönen Büchern kann schon beim Kind Motivation und Interesse für das Buch im allgemeinen geweckt werden. Oft sind früheste Eindrücke im Leben von wesentlicher Bedeutung für eine spätere Entwicklung und schöpferische Leistungen. Die Kreativität des Menschen kann sich von da aus weiterentwickeln und schönste Leistungen erbringen.

Martin Heidegger formulierte die folgenden Sätze: «Die Kunst ist das sich-ins-Werk-Setzen der Wahrheit. Kunst ist das Feststellen der sich einrichtenden Wahrheit in die Gestalt. Also ist die Kunst: die schaffende Bewahrung der Wahrheit im Werk. Dann ist die Kunst ein Werden und Geschehen der Wahrheit.»

Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle eines großen Bibliophilen zu gedenken, der Genf als Wahlheimat gewählt hatte. Der 1899 in Zürich geborene Dr. Martin Bodmer beschäftigte sich zeitlebens mit der Schaffung einer Bibliothek der Weltliteratur. Es gelang ihm, bis 1971 eine der schönsten und denkwürdigsten Sammlungen aufzubauen. Sie hat ihren Sitz in Cologny und legt den Besuchern Zeugnis ab, daß «schönste Bücher» seit dem Altertum geschaffen worden sind. Antike, Bibel, Mittelalter, Renaissance und Barock, Faust, 18. bis 20. Jahrhundert, sind die thematischen Pfeiler dieser Bibliothek.

Einer der bedeutendsten Bibliophilen und Sammler der Gegenwart, Dr. h.c. Otto Schäfer, beschrieb Dr. Martin Bodmer folgendermaßen: «Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß er auf der ganzen Welt berühmt war, und das nicht nur unter Buchfreunden und -sammlern, sondern auch unter all denjenigen, die sich mit Kunst und Literatur beschäftigen. Beim Aufbau der bewundernswerten Sammlung ging es diesem scharfsinnigen Mann nicht nur um die Anschaffung

von Kunstwerken, kostbaren Manuskripten und Büchern, sondern um einen Überblick über die Geschichte des menschlichen Geistes nach dem Plan, den er selbst entworfen und in seinen Schriften über die Weltliteratur dargestellt hat.»

Dem Buch als Kunstwerk des menschlichen Geistes hat Dr. Martin Bodmer mit seiner Konzeption des Sammlers eines der schönsten und gültigsten Denkmäler gesetzt. In seinem Sinn möchte ich diese Ausführungen über schönste Bücher schließen mit Gedanken des zeitgenössischen Arztes Dr. Friedrich Schmieder: «Die Bibliophilie ist ein Teil des lebendigen geistigen Lebens. Schon die begriffliche Fassung ist kaum möglich. Am Anfang wird zu fragen sein: Warum steht bei einigen Menschen das Buch und seine Teile, die Typographie, das Papier, der Einband, der Bildschmuck und anderes mehr so sehr im Mittelpunkt ihres persönlichen Erlebnisses? Man stößt auf den Tatbestand, daß ein Buch stets gewisse geistige Vorgänge zur Schrift und zum Bild verdichtet, in sich trägt. Also sichtbar, fühlbar, besitzbar und schmückbar, ja auch stapelbar wird hier das Geistige, werden Ideen und Gestalten, Prozesse und Ordnungen. Es wird damit schließlich, mehr oder minder, das Ganze, das Umfassende des Daseins im Buch komprimiert.

Welch großartige Möglichkeiten für den, der das Buch in den Händen hat. Geist wird hier, so ist doch zweifellos die Vorstellung, nicht nur begreifbar, sondern direkt und unmittelbar faßbar. Der Drang zum Buch kann Ausdruck der Sehnsucht zum Geist, zum Schönen, zum Ziel der Erfüllung der Menschheitsaufgabe sein.»

Dr. Hans Rudolf Bosch-Gwalter wurde an der Generalversammlung des Centro del bel libro in Ascona am 13. Juni 1987 als Vorstandsmitglied gewählt.

Unser Mitglied, Herr Dr. Ernst Geiser, Lugano, ist nach neunjähriger Tätigkeit im Vorstand des Centro del bel libro zurückgetreten. Für seine großen Verdienste wurde er mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.